

Artikel für DIE LINKE Zeitung

## **Rente mit Zukunft oder Zukunft ohne Rente?**

Zur Rentenkampagne der Partei DIE LINKE

Der 1. Bundesparteitag der LINKEN hat im Mai dieses Jahres in Cottbus beschlossen, dass DIE LINKE das Thema Rente zu einem Schwerpunkt ihrer inhaltlichen Arbeit und ihrer Öffentlichkeitsarbeit macht. Die Wahlkämpfe des kommenden Jahres sollen genutzt werden, Druck zu machen für eine andere Rentenpolitik. Eine Rentenkampagne wird vorbereitet und in Sachsen-Anhalt hat am 21. Juni 2008 der Auftakt stattgefunden.

Wir haben uns an diesem Tag über Inhalt, Hintergründe und Methoden der Rentenkampagne ausgetauscht. Eine Kampagne wird es aber nur, wenn sie von der gesamten Partei getragen wird und viele Aktionen das Thema immer wieder ins öffentliche Bewusstsein tragen. Das wird nicht einfach, denn Rentenpolitik ist hoch komplex und einfache Antworten nützen niemandem. Deshalb müssen wir zunächst damit beginnen, uns selbst inhaltlich fit zu machen.

Das erste Ziel der Rentenkampagne heißt deshalb: **Rente in die Köpfe!**

Also – warum eigentlich eine Rentenkampagne?

Immer mehr Menschen sind von Altersarmut bedroht. Das ist auch Ergebnis der Politik der vergangenen Jahre. Niedrige Löhne bedeuten niedrige Renten. Der Niedriglohnsektor wird immer weiter ausgebaut. Lohnkürzungen sind Rentenkürzungen. Arbeitslosigkeit hinterlässt Lücken in der Rentenbiographie. Der Rückgang sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung und die demographische Entwicklung führen dazu, dass immer weniger Menschen in die gesetzliche Rentenkasse einzahlen. Dazu kommt die Privatisierung eines Teils der Rente durch die Riester-Rente. Statt die gesetzliche Rente zu stärken, werden durch die Riester-Rente die privaten Krankenversicherungen subventioniert. Entlastet werden nur die Arbeitgeber/innen, weil der Beitrag für die Riester-Rente von den Arbeitnehmer/innen allein aufgebracht werden muss. Anstatt aber das Einnahmeproblem der gesetzlichen Rente durch politische Mittel zu beseitigen, wird mit der Festschreibung des Beitragssatzes auf höchstens 22 % das Problem eher verfestigt. Stattdessen sollen mit Hilfe von Nachhaltigkeitsfaktor und Rentenanstiegsdämpfung die Ausgaben der Rentenkasse verringert werden. Der Weg in die Altersarmut ist für immer mehr Menschen vorprogrammiert.

Deshalb sagen wir in einem zweiten Schritt: **Rente auf die Straße!**

Um auf die Probleme aufmerksam zu machen, brauchen wir Mitstreiter/innen in den Basisorganisationen und pfiffige Ideen für Aktionen und Veranstaltungen.

Wir wollen Alternativen aufzeigen und für einen rentenpolitischen Kurswechsel hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit werben.

Der dritte Schritt muss also heißen: **Rente ins Zentrum!**

Dabei stehen für DIE LINKE folgende Forderungen in diesem Zentrum: Wir wollen, dass die Lebensstandardsicherung durch ein gesetzlich fixiertes Sicherungsniveau wieder Ziel der gesetzlichen Rente wird. Wir wollen Kürzungsfaktoren abschaffen und das Beitragsdogma überwinden. Wir sagen „NEIN“ zur Rente mit 67 und „JA“ zur abschlagsfreien Rente ab 60 Lebensjahren. Wir wollen eine Erwerbstätigenversicherung, in die auch Besserverdienende einzahlen, weil die Beitragsbemessungsgrenze schrittweise erhöht wird mit dem Ziel, sie ganz abzuschaffen. Der Solidarausgleich muss gestärkt werden, langjährig Versicherte müssen eine Existenz sichernde Rente erhalten. Dieser Solidarausgleich muss gefördert und subventioniert werden, anstatt private Renten. Die Grundsicherung gehört angehoben. Natürlich setzt sich DIE LINKE gleichzeitig auch für eine Angleichung der Rentenwerte Ost und West und für die Abschaffung verbliebener Rentenungerechtigkeiten für ostdeutsche Rentnerinnen und Rentner ein.

Soziale Gerechtigkeit und der Kampf gegen drohende Altersarmut wird eines der zentralen Themen in den Wahlkämpfen des kommenden Jahres sein.

Deshalb werden wir in einem vierten Schritt sagen: **Rente in die Wahlkämpfe!**

Es geht um den Kampf gegen die Rente mit 67 und die Rücknahme der Rentenkürzungen der vergangenen Jahre.

Die Kampagne wird gemeinsam vom Parteivorstand und der Bundestagsfraktion DIE LINKE durch eine Lenkungsgruppe geführt, der Klaus Ernst, Martina Bunge, Volker Schneider, Michael Schlecht und Brigitte Ostmeyer angehören. Schon im Sommer sollen in den Kreisen erste Aktionen durchgeführt werden. Dazu braucht der Kreisvorstand Eure Ideen, liebe Genossinnen und Genossen. Im Herbst gibt es dann einen parteiweiten Aktionstag zur Rente. Im Jahr 2009 wird die Kampagne Bestandteil der Wahlkämpfe sein. Informationen über Materialien und Aktionsideen finden interessierte Basisorganisationen auch unter [www.die-rente-die-linke.de](http://www.die-rente-die-linke.de). Also dann, liebe Genossinnen und Genossen: Los geht's!